

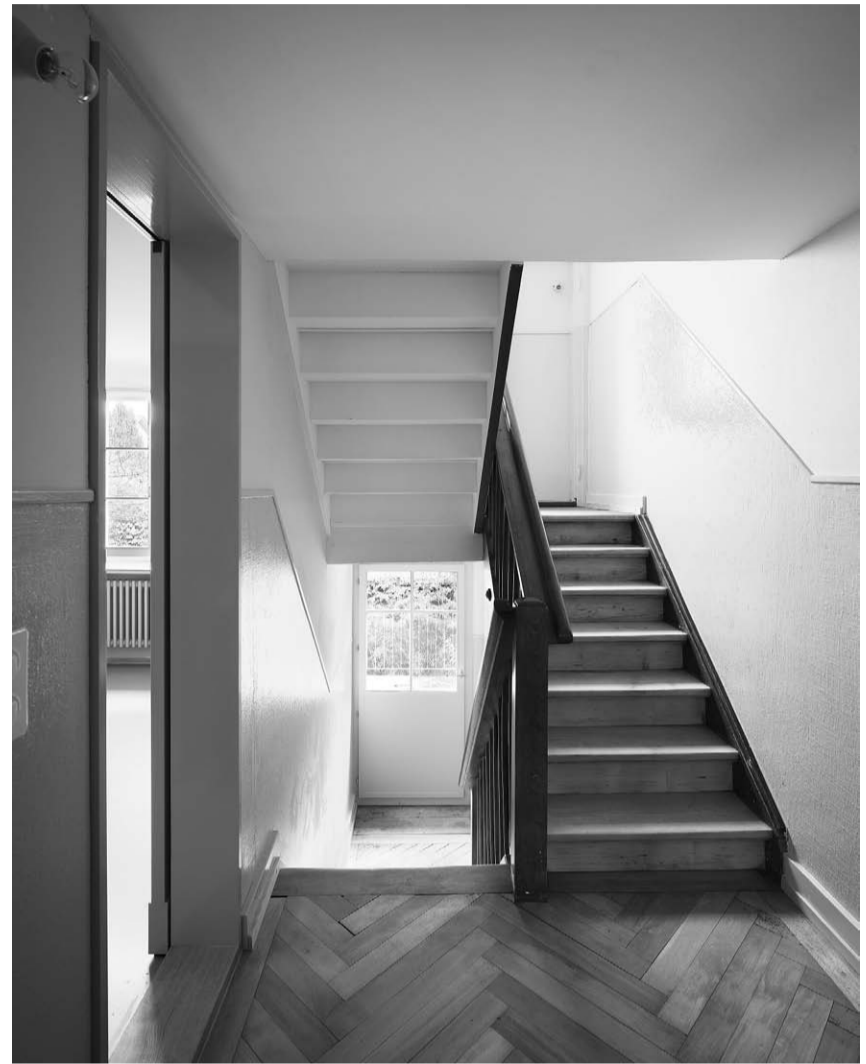
Renovierte Kirchgass-Juwelen

Architekt Marco Naef inspiriert vom Biedermeier



Die renovierten Häuser (rechts von der Bildmitte und am Bildrand).

Bilder: Karin Gauch, Fabien Schwartz



Der Innenausbau orientiert sich an Biedermeier und glänzender Leinölfarbe.

Der Meilemer Architekt Marco Naef hat zwei Häuser seiner Grosseltern an der Kirchgasse renoviert und umgebaut. Entstanden sind diskrete Schmuckstücke.

Die beiden alten Häuser an der Kirchgasse 47 und 49 waren seit Jahrzehnten nur noch spärlich unterhalten worden und wiesen erheblichen Renovationsbedarf auf, um für die kommenden Generationen erhalten bleiben zu können.

Architekt Marco Naef waren die beiden Gebäude, die als kommunale Schutzobjekte gelten und fester Bestandteil der historischen Meilemer Kirchgasse sind, schon seit seiner Kindheit vertraut, gehörten sie doch seinen Grosseltern Ida und Walter Heinzelmänn. Später wurden sie an seine Mutter Ruth Naef-Heinzelmänn und seine Tante Doris Heinzelmänn vererbt. Und da der 35-jährige Architekt bereits Umbauerfahrung aufweisen konnte und eine seiner Leidenschaften historischer Baukultur gilt, erhielt er mit seinem Büro an der Badenerstrasse in Zürich den Zuschlag für den Um- und Ausbau, der März bis Dezember 2013 ausgeführt wurde.

Beide Häuser haben zwei unterschiedliche Gesichter. An der Kirchgasse im Osten befindet sich die öffentliche Strassenfassade, am Dorfbach im Westen, eineinhalb Geschosse tiefer, die Gartenseite. Diese konnte beim Umbau stark aufgewertet werden. Früher befanden sich dort Anbauten, die als Weinlager, Schweine-

stall, Wäschehaus oder WC dienten, nun konnten Ateliers geschaffen werden. Sie weisen im vorderen Bereich einen überhohen Raum auf, um den dahinterliegenden zu belichten und zu belüften. Das eine Atelier wird als Wohnatelier benützt, im anderen wird kreativ gearbeitet.

Dass im gegen die Kirchgasse ausgerichteten Erdgeschoss nicht Wohnungen entstanden sind, sondern die Gewerberäume bestehen geblieben sind, war von Anfang an so beschlossen und auch ein klarer Wunsch des Architekten – die Kirchgasse ist auf Leben und somit auf öffentliche Erdgeschosse angewiesen. Das Erdgeschoss in Haus 47 ist übrigens zweigeteilt: Zur Strasse hin ist die Zürisee Optik von Reto Cordioli eingemietet, in den Räumen zum Bach hin hat Ruth Naef ihr Feldenkrais-Studio eröffnet.

Im rosafarbenen Haus Nummer 47 gibt es zudem zwei Geschosswohnungen sowie das Atelier, im Haus 49 ist – wie einst – eine grosse Familienwohnung auf drei Ebenen zu finden plus das Atelier.

Wie auf alten Fotos zu sehen ist, sind die heutigen Umbauten nur ein Umbau unter vielen. So wurde beispielsweise 1922 im Erdgeschoss des Hauses Nr. 49 ein Ladenlokal eingebaut, in dem die «Gross- und Kleinbäckerei W. Heinzelmänn» ihren Anfang nahm. Später wurde sie zwei Häuser bergwärts verlegt, um Meilens erste «Kaffeestube» zu eröffnen. Einige Jahre später wurde eine kleine Wohnung im Dach mit bachseitiger Gaube ein-

gebaut, später das Haus in Geschosswohnungen unterteilt.

Beim Umbau galt es, die unterschiedlichsten Aspekte zu berücksichtigen: Denkmalpflege, Bauen am Wasser, Kernzone, Brandschutz, enge Bauverhältnisse sowie «Baukultur und viele Emotionen» seien zusammengekommen, sagt Architekt Marco Naef. Die

grosse Herausforderung sei es dabei gewesen, das Ziel einer angemessenen Architektursprache nicht aus den Augen zu verlieren. Indes: «Ich denke, es ist mir gelungen, die Häuser aus ihrem Winterschlaf zu wecken, ohne dass sie gegenüber den anderen Häusern herausstechen.»

Tatsächlich fügen sich die bei-

den Häuser ganz selbstverständlich wieder in die historische Bebauung ein und werten die Kirchgasse auf zurückhaltende Art auf.

Beim Innenausbau liess sich Marco Naef von Bildern aus dem Biedermeier wie jene Carl Spitzwegs inspirieren.

(zvg/maz)



Auf dem Foto rechts ist die Urgrossfamilie des Architekten zu sehen.



Fotos: zvg